Vc
4494

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-29728-p0001-5

a 15 b

1a-15b.
32 Alt. 94a-15b

Vc
4494

# RELATION

## Eines guten Cavaliers/

### Welcher im Anfang fast biß gar zu dem End deß scharffen Blutigen Treffens/ so den 24 Febr. (6 Martii dieses 1645 Jahrs bey Janckaw vorgegangen/ beygewohnt.

### Vnd wie die Victorj bald vff diese/ bald vff die andere Seiten gefallen.

### Doch endlich die Käys. das Feld zuraumen gezwungen worden.

Gedruckt

Im 1645 Jahr.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA JANCKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-29728-p0004-1

ALs der Feind noch an der Eger lo-
girt/ist er offgebrochen vnd bey Pilsen/wie
auch nahe bey vnserer Armee vorbey / vff
Glattau marchirt/vnd daselbst sein Inten-
tion gantz in geheim gehalten/entgegen daß Contrari von
sich vernemen lassen/als wañ er gegẽ der Pfaltz/Lintz oder
Krembs gehen wolte/sein Auffbruch zu Glattau aber hat
entdeckt/ daß er gegen Mähren avanciren wolle / deßwe-
gen vnsere Generalität räthlich befunden/eylendt (an den
Fluß Moldaw die Päß zu verwahren) zu marchiren / in
der Nacht aber wider männiglich vermuten/ist die Mol-
daw so starck gefroren / daß der Feind mit seiner gantzen
Armee/neben seiner grossen vnd schweren Artillerie auch
allẽ Pagagi Wägen übergangen vnd nit gefeyret/sondern
starck vff Steernberg zu (daselsten wider über ein Fluß pas-
sirn müssen) marchirt/vnd weñ er denselben erhalten/von
den vnserigen an keinem Ort mehr hätte können anffge-
halten / sondern nach seinem Wolbelieben passiren lassen
müssen: Derwegen vnsere Generalität / mit Hinterlas-
sung aller Pagagi/so sie in Tabor eingeworffen/so eylend
vorgebogen / daß sie mit der gantzen Armee den 5 diß zu
Janckau (daselbsten dieselbe Nacht/der Feind logiren wol-
len) ankommen/ vnd sich in einer formirten Bataglia ge-
setzt haben/vnd also balden Partheyen außgesand / zu er-

fahren wo der Feind sich eygentlich befinde/die haben eingebracht/ daß er (hinter dem Berg/so nechst vor Jancka ligt) in völliger Pataglien haltend/stehe/darauff der Obr. Sporck mit 300 Pferd dahin zu recognosciren/ vnd den rechten Grund einzubringen/ commendirt worden/ welcher/ seiner Ordre nach/ dem Feind nahe an sein Läger kommen/dannenhero 300 Mañ auff jhne commendirt/ vnd den Obr. Sporcken gefangen/auch die gantze Tropp biß in deß Götzen lincken Flügel eingejagt/darauff Gen. Götz die Crabaten vnd andere mehr Reuter commendirt/ die haben den Obr. Sporcken nicht allein wider frey gemacht/ sondern die Schwedische 800 Pferdt meinst niedergemacht/ vnd bey 250 Mann gefangen eingebracht/ in darauff folgender Nacht aber/haben Ihr Exc. von Hatzfeld/gute Anordnung gethan/vnd alles so dahin bestellet/ daß/wo der Feind an das Ort auff sie ankommen/ wenig würden außgerichtet haben.

Nach Mitternacht aber kompt bericht daß der Feind sein gestriges gehabtes Läger movirt/ vnd wider auff ein halbe stund gegen Nähren fortgeschlagen/ vnd damit verursacht daß Ihr Exc. auch wider sich anderst mit jhrer Pataglia formiren müssen/vnd darmit der Feind der Armee nicht einbreche/so ist beschlossen worden/ dz Gen. Götz/an seiner gefasten Post (welcher den lincken Flügel vnd bey sich die Gallasische vnd Sächsische vnd seine eygene Regimenter gehabt) ferner stehen bleiben/ er Hatzfeld aber wolle hinter jhm her/darbey ein Wäldlein/ deßwegen etwas weit vmbziehen müssen/ mit seinem rechten

Flügel

Flügel (der seine eygene Regimenter/vnd die Churbairi-
sche/sampt der gantzen Infanteria bey sich gehabt) neben
sich setzen/vnd also ander Lands gegend dem Feind wider
gleich stehen / vnter dessen aber zwo stund auff den Tag.
den 6. Martii kompt der Feind auß einem Thal mit zwo
Brigaden zu Fuß vnd 2. Squadron zu Pferd (dann we-
gen enge deß Orts nicht mehr neben einander marchiren
können/) gegen den Gen. Götzen avancirt/darauff Götz
mit seinen gantzen Flügel loß gehet/obige 2 Brigaden zu
Fuß gantz ruinirt vnd meinst nider gemacht/vnd die zwo
Squadron zu Pferd zertrent/vñ verfolgt/vnd damit ins
Feinds vortheil geräth vñ übel empfangen wird/er Götz
selber tödtlich verwund/die Cavallerie zertrent/vnd sich
zu reteriren mit grossem verlust genötigt/ja so gar daß sie
nit ferner bey der Armee stand gehaltē/der Feind darauf
aber/wider zuruck in sein vortheilhaffts Läger ort sich be-
geben / vnd auffs newe mit Stucken vnd andern gute
vorsehung gethan/darauff alsbalden wider starcke Tro-
pen lassen außgehen/Als aber Gen. Hatzfeld neben dem
Jean de Werth von ihrē herumb zug an den außgesteck-
ten Ort marchirend ankommen/befinden sie/das Gen.
Götz mit dem Feind in völliger Action begriffen / vnnd
bald darauff sehen sie desselben Völcker mit der Flucht zu
ruck kommen/vnd den Gen. Götz todt bringen/ welches
ein zimbliche alteration gemacht/deßwegen Gen. Hatz-
feld/dem Jean de Werth ordre geben / so lang zu stehen
bleiben biß er mit allem Fußvolck vnd Stucken sich recht

logirt habe/ vngeacht dessen wurde jhre Exc. als ein frewdiger Held von einer starcken Schwedischen Parthey/ so sich in der nähe präsentirt/ verursacht/ auff sie loß zugehen/ dieselbe gantz zertrent/ geschlagen vnd verfolgt/ damit aber wie vorhin in die Götzischen / zu weit in deß Feinds vortheil gerathen/ vnd mit stucken also empfangen worden/ dergleichen nie geschehen seyn soll / daß sie sich retiriren müssen/ vnd in jhrer retirada viel Meilwegs verfolgt / vnd in solchem nachhawen der gröste schaden vnter den Bairischen Völckern allererst vorgangen/ massen sie auch dem Herrn Obr. Sporcken/ auff der lincken Axel ein: auff der rechten seiten am Bauch wider außgeschossen vñ tödlich verwundet haben/ als nun einer nach dem andern/ die beede Flügel der Armee/ vnd also alle Cavallerie verjagt / vnd Gen. Hatzfeld nur noch mit etlich wenig geringē Trouppen Reutern in Bataglia gehaltē/ als hat der Feind selbige Betaglia gantz vmbzogen/ vnd mit Stucken gleichsam getirannisiret/ dz sie sich endlich (jedoch vorher sich mannlich gewehret/ vnd auch grossen schaden gethan haben) ergeben müssen / Gen. Hatzfeld were von etlichen gemeinen Reutern (wo sie nit 100 Ducaten bey jhme in Sack gefunden) nider gemacht worden / weiln er sich nit hat wollen zu erkennen geben / die darvon entrunnene Reuter sein theils auff Prag / vielmehr aber auff Iglaw (dahin der Rittmeister Hermann sein Obr. Sporcken mit aller müh gebracht / vnd daselbsten zu curirn hinterlassen müssen/ vnd der Feldscherer

mey-

meynung nach schwerlich davon zubringen seyn werde) gegangen/ vnd von dar gegen Krembs/ vnd ein meilwegs davon auf deß Herrn von Syntzedorff seiner Herrschaft/ in vnterschiedlichen Dörffern/ sich wider etwas zuerfrischen auff die 2000. Soldaten vnnd noch auff 4000. Pferdten mit vielen Dienern einlogirt/ vnd in desselben Quartiren etlich 1000. Eymer Wein bey den Bawern angetroffen/ sich voll gesoffen/ vnd übel ja wie die Türcke gehaust/ davon der Landmañ den Feind (der dazumal schõ zu Znaim gewesen/ Kundschafft gebracht/ daß er 1000. Pferd dahin cõmendirt/ den 11. diß vmb Mitternacht an 6. orten eingefallen/ meistes nider gemacht/ viel gefangẽ vnd darunter den Grafen von Hollach vñ vielmehr hohe Officirer/ vnd viel Soldaten gefangen/ vnd drey tausent ledige Pferd bekomẽn. Gen. Hatzfeld hat den Obr. Leutn. Kreilßheim auff Hornberg/ der durch seinen rechten Arm/ so vorhin gantz lam gewesen/ geschossen/ bey Gen. Dorstensohn außgebetten/ der nacher Wien/ ihrer Maj. gewisse Relation zuthun abgefertigt worden ist.

QK2 4494

lög
dig
ſich
her
mit
Fe
ge
ſtel
ve
vn
ſer
A
ſch
de
v
w
al
m
(j
ſc
n
c
d
n
ſ
ſ

ULB Halle
004 807 561
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-29728-p0012-6

Vc
4494

ON

valiers/

ar zu dem End
o den 24 Febr.
s bey Jano

ff diese/bald
llen.

gezwungen worden.

BIBLIOTHECA
WICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-29728-p0013-1